© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Notodonta dromedarius Linné, 1767 westfalica ssp. nov.

Von **Fred H. Brandt**

Die ssp. **westfalica** nov. ist im Durchschnitt etwas kleiner als die Nominatform *dromedarius* in der Vorderflügel-Färbung stark rauchgrau verdunkelt, oft fast schwärzlich überhaucht. Die Zeichnungselemente sind reduziert, nur zuweilen treten die rotbraunen Farbtöne etwas hervor. Auch die Hinterflügel rauchgrau verdunkelt. Die Raupen sind fast immer vollkommen rostfarbig und nur zuweilen treten an den Seiten einige grüne Flecken auf, die hin und wieder zusammenfließen können; sonst ist der Bauch und Rücken immer einfarbig rostfarbig.

(Vor ein paar Jahren hatte ich eine Zucht von einem Freilandweibchen. Damals waren 90 % der Raupen einfarbig rostfarbig und nur 10 % mit grünen Flecken an den Seiten.)

Die ssp. *westfalica* kommt im ganzen Gebiet um Paderborn und den die Stadt umgebenden Höhenzügen vor, jedoch immer in der Verdunklung der grauen Farbtöne gleichbleibend.

Sie fliegt in zwei Generationen, im Mai und im August. Die Falter beider Generationen gleichen sich in Farbe und Größe vollkommen. Gesammelt wurden die Falter der ssp. *westfalica* nov. von Walter Felkel, Paderborn. Holotypus ♂ 10. 7. 1979 Paderborn, Allotypus ♀ 8. 1980, sowie ♂ Paratypus 10. 7. 1979 und ♀ Paratypus 4. 1981 in Zoologische Staatssammlung, München.

Abb. 1. Reihe: *Notodonta dromedarius* Linné, 1767

© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Abb. 2. und 3. Reihe: *Notodonta dromedarius westfalica* ssp. nov.

Weitere Paratypen: 2♂♂ 1♀ in coll. Walter Felkel, Paderborn, 4♂♂, 4♀♀ in coll. R. Bender, Saarlouis.

Hier möchte ich kurz auf die Ausführungen von Herrn Witt; „Entomofauna Band 1, Heft 7. Linz 1 Mai 1980" hinweisen. Dort erwähnt Herr Witt eine ähnliche Verdunklung bei *Notodonta dromedarius* aus England und Irland und führt diese darauf zurück, daß über den Golfstrom kommende Winde im Osten des Atlantiks außerordentlich mit Feuchtigkeit angereicherte Luftmassen auf die westlichen Küstenstriche Englands und Irlands zutreiben. Beim Zusammentreffen dieser feuchten und warmen Luftmassen des Golfstromes mit den kalten Wassermassen des östlichen Atlantiks, steigen feuchte Dämpfe auf, die von den

© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Winden aufgenommen werden und so über die Westküsten Englands und Irlands ziehend, Regenmassen an den Hügeln und Gebirgsketten abregnen lassen.

Paderborn liegt nun in einem nach Westen offenen, trichterförmigem Kessel, welcher den westlichen Regenwolken des Atlantiks geraden Zugang bietet. Nördlich von Paderborn liegt der Teutoburger Wald mit seinem Höhenzug, im Osten wird das Paderborner Gebiet vom Höhenzug der Egge begrenzt und im Süden liegen die östlichen Ausläufer des Berglandes des Sauerlandes; nur nach Westen ist der trichterförmige Kessel von Paderborn offen, der als flache Ebene bis nach Köln sich hinzieht. So kann ein jedes, von Westen, vom Atlantik kommende Tief, ungehindert bis nach dem trichterförmigen Kessel von Paderborn vorstoßen, wo sich die Wolken zusammenballen und an den vorhergenannten Höhenzügen abregnen. Paderborn liegt mitten in diesem Kessel, wo die feuchten Wolkenmassen des Atlantiks ungehindert ihre Feuchtigkeit abladen.

Das genaue Vorkommen der hier neu beschriebenen ssp. *westfalica* kann man so charakterisieren: Die Südhänge des Teutoburger Waldes, die Westhänge des Eggegebirgszuges, die Nordhänge des Sauerlandes und den trichterförmigen Kessel des Flachlandes um Paderborn.

Fraglich bleibt hierbei nur noch, wie weit nach dem Süden, ins Bergland des Sauerlandes, das Vorkommen der ssp. *westfalica* hineinreicht? Denn ein Teil des nördlichen Sauerlandes liegt noch im Durchzugsgebiet der atlantischen Regenwolken und kann, wie auch Paderborn, von denselben beeinflußt werden.

Anschrift des Verfassers:
Fred H. Brandt, Im Samtfelde 57, 4790 Paderborn

Zwei für die Fauna Südbayerns bemerkenswerte Noctuidae-Arten

(Lepidoptera)

Von **Hermann Hacker**

Bei der Durchsicht der Sammlung Oswald (München) fielen mir zwei für die Fauna Südbayerns nicht alltägliche Noctuidae-Arten auf, deren Funddaten zur faunistischen Verwertung hier kurz angeführt werden.

Hydraecia ultima Holst, 1965

Umgebung München, Laim, 520 m, 28. VIII. 1963 (leg. et coll. Oswald) (Genital-Präp. Hacker N 3070 ♂).

Hydraecia ultima Holst steht nahe *Hydraecia micacea* (Esper, 1789) und unterscheidet sich von dieser neben dem etwas anderen Verlauf der Querlinien von Vorder- und Hinterflügeln vor allem durch die männliche Genitalstruktur. Eine ausführliche Darstellung der Unterschiede geben Fibiger & Svendsen (1981: 210—215). Die Art ist von Mittel-, Ost- und Nordosteuropa transpaläarktisch bis Japan verbreitet und wurde für Bayern bereits in den Umgebungen von Passau, Regensburg und Augsburg gefunden. Eine systematische Durchforschung der Sammlungsbestände dürfte sicherlich eine weitere Verbreitung im Alpenvorland ergeben.

Arenostola phragmitidis (Hübner, [1803])

Murnau, Westried, 650 m, 4. VIII. 1975 (leg. et coll. Oswald) (Genital-Präp. Hakker N 3068 ♂).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen

Jahr/Year: 1986

Band/Volume: 035

Autor(en)/Author(s): Brandt Fred H.

Artikel/Article: Notodonta dromedarius Linné, 1767 westfalica ssp. nov. 60-62